



Eine Gruppe von Schülern wurde am Donnerstag, 5. Mai, von plötzlich ansteigendem Wasser in den Cuves de Sassenage, einer Höhle in der Nähe von Grenoble, überrascht. Die Schülerinnen und Schüler, die an der Tour teilnahmen und in die fünfte Klasse gingen, konnten rechtzeitig ins Freie gelangen, doch eine Höhlenforscherin, die die Klasse begleitete, starb.

Eine professionelle Höhlenforscherin, die am Donnerstag, dem 5. Mai, einen Ausflug von Schülern in eine Höhle im Département Isère betreute, konnte von den Rettungskräften nach einem plötzlichen Wasseranstieg nur noch tot geborgen werden. Die anderen Teilnehmer an der Exkursion blieben unversehrt, wie die Präfektur mitteilte.

Drei Erwachsene wurden durch das Wasser in der Höhle eingeschlossen. Ein zweiter professioneller Höhlenforscher und eine Lehrerin konnten unverletzt gerettet werden.

Am späten Vormittag wurde die Gruppe beim Aufstieg an die Oberfläche vom steigenden Wasser in den Cuves de Sassenage, einer Höhle in der Nähe von Grenoble, überrascht. Die Erwachsenen konnten alle Kinder aus der Höhle bringen, blieben aber selbst blockiert.

Eine Evakuierungsaktion wurde am Abend eingeleitet, so die Präfektur in einer Pressemitteilung. „Bei ihrem Vorrücken entdeckten die Rettungskräfte eine Leiche, die als eine der beiden Bergführer identifiziert wurde“.

Die Lehrerin und der zweite Bergführer, die in einem unterirdischen Hohlraum Zuflucht gesucht hatten, wurden unversehrt gefunden und an die Oberfläche gebracht. Die Staatsanwaltschaft Grenoble leitete eine Untersuchung der Unfallumstände ein.